



GRUENE.DE

DER GRÜNE FADEN

Wegweiser für Mitglieder



Willkommen bei den Grünen!

Bienvenue chez les VERTS !

Witamy w ZIELONI!

YEŞİLLER partisine hoş geldiniz!

Welcome to the GREENS!

Welkom bij de GROENEN!

Добро пожаловатьк ЗЕЛЁНЫМ!

Benvenuti ai VERDI!

Välkommen till de GRÖNA!

Ласкаво просимо на ЗЕЛЕНИЙ!

Velkommen til de GRØNNE!

¡Bienvenido a los VERDES!

Mirë se vini në GJELBËRVE!

Dobrodošli na ZELENIH!

اهلاً بك في الحزب الأخضر!

Tervetuloa VIHREISIIN!

Üdvözölnek az ZÖLDEK!

به حزب سبزها خوش آمدید

اهلا بك في الحزب الاخضر!

Vítejte na Zelení!

Bine ați venit ale VERZII!

ברוכה הבאה למפלגת הירוקים!

Inhaltsverzeichnis

Herzlich willkommen bei den GRÜNEN! 8–9

1. Mitmachen und mitentscheiden 10–17

Der Einstieg bei den GRÜNEN:

dein Orts- und Kreisverband 10

Mitentscheiden bei Parteitag 11

Die Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) 12

Die Landesdelegiertenkonferenz (LDK) oder
der Landesparteitag (LPT) oder auch die
Landesmitgliederversammlung (LMV) 13

„Kleiner Parteitag“ 14

Der Länderrat 14

Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaften 15

Der Bundesfrauenrat 16

Die GRÜNE JUGEND (GJ) 16

Die GRÜNEN ALTEN (GA) 17

Digitale Angebote 18–21

Zentrale Anlaufstelle: das Grüne Netz 18

Die Mitglieder-App 18

Beteiligungsgrün 19

GRÜNE in sozialen Netzwerken 19

Grüne Internetshops 20

E-Mail-Updates zu Aktionen und Kampagnen 21

Die Wahlkampf-App 21

2. Bescheid wissen und informiert bleiben 22–26

Das Wissenswerk	22
Die Mitglieder-Info des Bundesvorstands	23
Das Mitgliedermagazin	23
Grundsatzprogramm	24
Wahlprogramme	24
Weitere Beschlüsse	25
Täglich informiert im Internet	25
Grüne Weiterbildungsangebote	26

3. Aufbau unserer Partei – ein Kurzüberblick 27–28

Der Bundesvorstand	27
Der Parteirat	27
16 Landesverbände	28

4. Andere Organisationen, die für unsere Partei wichtig sind 29–31

Die Europäische Grüne Partei (EGP)	29
Die Heinrich-Böll-Stiftung (HBS)	30
Hochschulgruppen	31

5. Grüne Regeln 32–34

Die Satzung	32
Selbstverständlich gleichberechtigt: die Quote	32
Trennung von Amt und Mandat	33
Parteifinanzen	33
Ombudspersonenim Themenfeld „Sexualisierte Gewalt“	34

6. Grüne Chronik	35–45
Glossar der wichtigsten grünen Abkürzungen	46–47
Notizen	48–50
Impressum	51

Herzlich willkommen bei den GRÜNEN!

Liebe Freundin, lieber Freund,
herzlich willkommen bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Ich freue mich über deinen Schritt, Mitglied unserer Partei zu werden. Als grüne Bewegung leben wir von der Leidenschaft und dem Engagement eines jeden Mitglieds. Gemeinsam setzen wir uns ein für eine lebenswerte Welt von morgen, für eine moderne und offene Gesellschaft und für Gerechtigkeit.

Für dich gibt es viele Möglichkeiten, dich für deine Überzeugungen in unserer Partei zu engagieren. Dabei entscheidest du, wie viel Zeit und Lust du hast und für welche Themen du dich interessierst. Erster Ansprechpartner ist dazu dein Kreisverband (KV im Grünsprech), der am besten weiß, wo du dich vor Ort einbringen kannst und wo er gegebenenfalls noch Unterstützung braucht. Auch eine Mitgliederversammlung deines KV und ein Treffen einer seiner Arbeitsgemeinschaften zu den verschiedenen Themen sind interessante Gelegenheiten, deinen KV besser kennenzulernen.

Wenn du darüber hinaus an einem bestimmten politischen Thema interessiert bist und gemeinsam mit anderen Grünen aus deinem Bundesland darüber diskutieren möchtest, dann bieten die Landesarbeitsgemeinschaften (LAGs) einen guten Ort, um dich inhaltlich einzubringen.

Wenn du mehr über die LAGs erfahren willst, etwa welche Themen sie bearbeiten, wende dich am besten auch an deinen Kreis- oder Landesverband. Anlaufpunkte und spannende Termine findest du auch auf ihren Webseiten. Wenn du dich besonders für nationale oder europäische Politik interessierst, dann bietet dir der Mitglieder-Info des Bundesverbandes immer die Möglichkeit, an politischen Ereignissen wie bundesweiten Demonstrationen, Kampagnen oder größeren Kongressen teilzunehmen.

Wie du siehst, gibt es viele Möglichkeiten, dich bei uns Grünen einzubringen. Um dir einen ersten Überblick über den Aufbau unserer Partei zu verschaffen, erklären wir dir in diesem „grünen Faden“ die wichtigsten Gliederungen und Anlaufpunkte.

Beim Einstieg in die Partei wünsche ich dir, wünsche ich uns viel Erfolg. Lass uns die Welt besser machen, Schritt für Schritt und im Team. Gemeinsam machen wir uns Grüne stark.

Herzliche Grüße



Michael Kellner

Politischer Bundesgeschäftsführer

PS: Wenn du noch Fragen hast, wende dich an mein Büro unter buero.kellner@gruene.de.

1. Mitmachen und mitentscheiden

Der Einstieg bei den GRÜNEN: dein Orts- und Kreisverband

Grüne Arbeit beginnt meist im Orts- oder Kreisverband oder in deiner Stadtteilgruppe. Als Mitglied erfährst du von nun an über deinen Orts- oder Kreisverband, wann und wo welche Treffen in deiner Nähe stattfinden, denn du wirst zu ihnen eingeladen. Worum es dabei im Einzelnen geht, verrät dir die jeweilige Tagesordnung, die dir mit der Einladung zugeht. In der Regel sind es aktuelle politische Themen und anstehende Aktionen oder Veranstaltungen, die geplant und vorbereitet werden. Vielleicht stehen aber auch Wahlen oder die Vorbereitung auf einen Parteitag an. Hier ist der Ort, um dich einzubringen.

Mit deinen Mitstreiter*innen vor Ort kannst du Art und Umfang deines Engagements direkt und persönlich abstimmen. Du entscheidest, was du machst: Du kannst politische Ideen entwickeln und diskutieren, bei der Programmarbeit mitmachen, Aktionen oder Veranstaltungen planen, an der Webseitengestaltung oder bei der Newsletter-Redaktion mitwirken oder in den Wahlkampf einsteigen – wir freuen uns über jede Unterstützung und jede neue Idee, die uns als GRÜNE stärker macht.

Nicht überall gibt es unterhalb der Ebene der Kreis-

verbände auch noch Ortsverbände (OVs) – das hängt vor allem von der Größe ab. Aber wo das der Fall ist, stellt der Kreisverband (KV) gewissermaßen das Dach dar, unter dem die Ortsverbände zusammengefasst sind. Für dich ist es sicher gut, zu wissen, dass du von vornherein Mitglied in deinem Orts- und Kreisverband bist.

Es lohnt sich in jedem Fall, auch an Kreisverbandssitzungen teilzunehmen. Denn hier werden auch bundes- und landespolitische Themen behandelt. Ferner werden im KV Wahlprogramme, Grundsatzentscheidungen und Richtungsdebatten sowie Listenaufstellungen der Partei diskutiert und die größeren und kleineren Parteitage auf Landesebene vorbereitet. Wie auf Landes- oder Bundesebene finden auch im Kreisverband alle zwei Jahre Wahlen zu den Parteiämtern statt. Weitere Informationen, zum Beispiel zur Wahl der Kommunalvertretungen, kann dir dein Kreisverband mitteilen.

Mitentscheiden bei Parteitag

Der Parteitag, der bei uns meistens „Delegiertenkonferenz“ genannt wird, ist das „höchste beschlussfassende Gremium“ der Landes- bzw. Bundespartei. Das heißt: Hier wird grundlegend und mitunter heftig diskutiert und über die wichtigsten inhaltlichen Positionen und Programme der Partei beraten und abgestimmt. Darum werden die Parteitage auch von den Medien mit großer Aufmerksamkeit begleitet. Gleichzeitig sind sie auch immer wie ein großes grünes Familientreffen, denn hier kommen

GRÜNE aus den unterschiedlichsten Regionen des Landes zusammen und bringen ihre Themen, ihre Erfahrungen und grüne Leidenschaft mit. Delegierte sind stimmberechtigte Teilnehmer*innen. Sie werden für Bundes- und Landesparteitage von den Kreisverbänden gewählt.

Auch du kannst dich in deiner Kreismitgliederversammlung als Delegierte*r bewerben, um mit deiner Stimme die Positionen deines Kreisverbandes zu vertreten. Wenn du als Gast teilnehmen möchtest, bist du natürlich immer willkommen. Wann die Parteitage stattfinden und worum es bei ihnen geht, wird auf den jeweiligen Webseiten und in unseren Newslettern rechtzeitig veröffentlicht. Einige Wochen vor den Parteitagen stehen im Internet auch alle Anträge zur Verfügung, die auf dem Parteitag verhandelt werden.

Die Bundesdelegiertenkonferenz (BDK)

Der Parteitag auf Bundesebene ist die Bundesdelegiertenkonferenz oder kurz BDK. In unserer Satzung wird sie Bundesversammlung genannt, aber BDK hat sich im normalen grünen Sprachgebrauch eingebürgert. Sie findet mindestens einmal im Jahr statt. Auf der BDK kommen Delegierte der gesamten Partei zusammen und entscheiden über alle inhaltlichen, strategischen, personellen und finanziellen Grundsatzfragen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Die BDK beschließt unter anderem die Wahlprogramme zu Bundestags- und Europawahlen. Alle zwei Jahre wird hier die Parteiführung gewählt. Auch die

Kandidat*innen zur Europawahl wählt die BDK, während die Bundestagslisten bei Landesparteitagen aufgestellt werden. Zudem wird hier der Bundeshaushalt der Partei beschlossen. Wer auf welchem Weg Anträge zur BDK stellen kann, kannst du in unserer Satzung nachlesen oder du erfährst davon in deinem Kreisverband.



Wie man Anträge stellt, kannst du hier nachlesen:
gruene.de/bdk-antraege

Die Landesdelegiertenkonferenz (LDK) oder der Landesparteitag (LPT) oder auch die Landesmitgliederversammlung (LMV)

In allen Ländern findet mindestens einmal im Jahr ein Landesparteitag statt, mitunter auch Landesdelegiertenkonferenz (LDK) oder Landesmitgliederversammlung (LMV) genannt. Diese Versammlung ist das wichtigste Entscheidungsgremium der Landesverbände. Hier werden politische Entscheidungen für die Landespolitik getroffen, Landtagswahlprogramme beschlossen und Landesvorstände gewählt. Auch die Kandidat*innen für die Bundestagswahl wie auch für Landtagswahlen werden hier gewählt.

„Kleiner Parteitag“

In den meisten Bundesländern gibt es zusätzlich noch die „kleinen Parteitage“. Sie heißen aber nicht in allen Ländern so, in Nordrhein-Westfalen ist es beispielsweise der Landesparteierrat oder in Baden-Württemberg der Landesausschuss. Wie auch immer sie heißen, zwischen den Parteitagen dienen sie als die wichtigsten beschlussfassenden Gremien. Sie legen die Richtlinien für die politische Arbeit auf Landesebene zwischen den Parteitagen fest, beraten den Landesvorstand und koordinieren die Planungen von Kreisverbänden, Landesvorstand und der Landtagsfraktion.

Du siehst also, die bunte Vielfalt der grünen Wurzeln findet sich auch noch heute in den verschiedenen Organisationsformen der Landesverbände wieder. Lass dir aber deshalb nicht Bange machen: In deinem KV oder deiner Landesgeschäftsstelle kannst du erfragen, welche Gremien es in deinem Landesverband gibt.

Der Länderrat

Der Länderrat ist der „kleine Parteitag“ auf Bundesebene und in der Zeit zwischen den BDKs oberstes Beschlussorgan. Der Länderrat übernimmt eine zentrale Funktion, indem er die Arbeit zwischen den Gremien der Bundespartei, den Fraktionen und den Landesverbänden koordiniert.

Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaften

Inhalte, Inhalte, Inhalte: In den Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaften (LAGs und BAGs) kannst du dich mit deinem gesamten Fachwissen einbringen, dich in Spezialthemen vertiefen und die Partei programmatisch voranbringen. Du kannst sie dir wie parteiinterne „Think-tanks“ vorstellen. Jede Arbeitsgemeinschaft widmet sich einem Themenfeld (beispielsweise Ökologie, Arbeit, Soziales und Gesundheit, Wirtschaft, Frauenpolitik, Europa u.v.m.). Oftmals legen die Arbeitsgemeinschaften die Grundlagen für Wahlprogramme und politische Initiativen. Sie sind zugleich die Schnittstellen zu Verbänden, Initiativen und Wissenschaft.

Über die Arbeit und Ansprechpartner*innen der LAGs kannst du dich im Internet oder in deiner Landesgeschäftsstelle informieren. Dort kann man dir auch sagen, wo und wann die nächsten Treffen stattfinden. Jede LAG entsendet Vertreter*innen in die entsprechende Bundesarbeitsgemeinschaft. Dort treffen sich in regelmäßigen Abständen die grünen Expert*innen aus allen Bundesländern.



Infos zu den einzelnen BAGs findest du hier:
gruene.de/bundesarbeitsgemeinschaften

Der Bundesfrauenrat

Für frauenpolitische Themen wie Geschlechtergerechtigkeit und Feminismus gibt es den Bundesfrauenrat. Er steht allen Frauen offen. Sie können sich in ihren Landesverbänden oder auf ihren Landesparteitagen als Delegierte für den Bundesfrauenrat bewerben. Der Bundesfrauenrat plant und koordiniert die frauenpolitische Arbeit innerhalb der Partei. In der Regel werden die Delegierten auf den Landesparteitagen mit Votum der Landesarbeitsgemeinschaften gewählt. Zusätzlich zu den Delegierten der Länder sind Frauen aus den Bundesarbeitsgemeinschaften Frauenpolitik und Lesbenpolitik sowie aus dem Bundesvorstand und der Europafraktion im Bundesfrauenrat vertreten, mit mindestens zwei Delegierten je Land und Gremium.

Die GRÜNE JUGEND (GJ)

Wenn du unter 28 bist und Mitglied der GRÜNEN, bist du auch automatisch Mitglied bei der GRÜNEN JUGEND, wenn du dem nicht widersprichst. Die GRÜNE JUGEND ist nicht nur unsere Nachwuchsorganisation, sondern hinterfragt kritisch und unbequem existierende Strukturen. „Jung. Grün. Stachelig“ vertritt sie nicht nur junge Menschen in der Partei, sondern bezieht zu den verschiedensten Themen auch eigene Positionen. Für grüne Mitglieder, die auch in der GRÜNEN JUGEND aktiv sind, fällt natürlich kein zusätzlicher Mitgliedsbeitrag an. Die GRÜNE JUGEND

ist strukturell wie die Partei – von der GJ oft augenzwinkernd als die „Altgrünen“ bezeichnet – aufgebaut. Die GJ bietet ihren Mitgliedern spannende politische Debatten, ein vielfältiges Seminarangebot, projektbezogene Fachforen, informative Publikationen und thematische Veranstaltungen. Sie startet eigene Kampagnen und verschiedenste Aktionen. Wo es noch keine GRÜNE JUGEND vor Ort gibt, hilft der Landesverband gerne bei der Gründung eines Ortsverbands.



Mehr Informationen gibt es im Internet unter gruene-jugend.de

Die GRÜNEN ALTEN (GA)

Wer 60 oder älter ist, kann auch Mitglied bei den GRÜNEN ALTEN werden. Sie haben das Ziel, die Interessen der älteren Generationen innerhalb und außerhalb der grünen Partei zu vertreten, aber besonders auch die Erfahrungen, auf die ältere Menschen in großem Umfang zurückgreifen können, besser und gebündelter in das gesellschaftliche und politische Geschehen einzubringen. Sie wollen das Selbstbewusstsein alter Menschen stärken, sie zum Eingreifen in die Politik ermutigen und sich für eine konstruktive Zusammenarbeit der Generationen einsetzen.



Mehr Informationen finden sich im Internet unter gruenealte.de

Digitale Angebote

Zentrale Anlaufstelle: das Grüne Netz

Das Grüne Netz ist der Oberbegriff für alle digitalen Angebote von uns GRÜNEN. Praktisch daran: Deine Zugangsdaten fürs Grüne Netz gelten für alles. Mit deinen Zugangsdaten kommst du in alle digitalen Anwendungen und in unsere beiden Apps fürs Smartphone. Jedes Parteimitglied bekommt diese bei Parteieintritt zugesendet. Falls du diese Daten (Name & Passwort) verlegt hast, schreib uns eine E-Mail an netz@gruene.de.



Die Mitglieder-App als Website: netz.gruene.de

Die Mitglieder-App

Mit der Mitglieder-App bleibst du immer gut informiert: Unter „News“ erfährst du Neuigkeiten aus der Partei. Außerdem findest du hier von A wie Antragsgrün über C wie Chatbegrünung bis W wie Wissenswerk digitale Anwendungen, die dir das Leben im grünen Kosmos einfacher machen. Unter „Mitglieder“ und „Kreisverband“ findest du Kontakte zu anderen Parteimitgliedern und zu deinem KV.



Wie du die Mitglieder-App installierst und die Push-Nachrichten aktivierst, erfährst du hier: hilfe.gruene.de

Beteiligungsgrün

Bei uns GRÜNEN sind alle Parteimitglieder eingeladen, sich zu beteiligen. Das wollen wir auch online ermöglichen. Über das Tool Beteiligungsgrün kannst du Mitgliederbegehren starten, diese diskutieren, kommentieren, dieses unterstützen oder Änderungsvorschläge zu einem Begehren stellen. Gemeinsam mit 49 Mitgliedern forderst du den Bundesvorstand auf, zu einem Begehren Stellung zu nehmen. Auch Kreis- und Landesverbände können das Tool einsetzen. Probiert es aus!



beteiligung.gruene.de

GRÜNE in sozialen Netzwerken

Natürlich sind wir GRÜNEN auch in den sozialen Netzwerken zu finden. Folge uns auf Instagram, Facebook oder Twitter, um auf dem Laufenden zu bleiben.



Einen ersten Überblick gibt die Seite
gruene.de/netzwerke

Grüne Internetshops

Der Bundesverband bietet drei verschiedene Möglichkeiten, im Internet grüne Materialien und grüne Ausstattung einzukaufen. Im Grünen Shop können Mitglieder und auch Nichtmitglieder Plakate, Aufkleber, Buttons und vieles mehr bestellen.



Zum Grünen Shop:
shop-gruene.de

Im Online-T-Shirt-Shop kann sich jede*r individuelle T-Shirts, Pullover, Tassen und Taschen mit grünen Motiven gestalten und bestellen. Die Sonnenblumen-, Kampagnen- und Themenmotive können mit eigenen Texten versehen werden.



Mehr zu diesem Angebot erfährst du im
Internet unter grueneshirts.spreadshirt.de

Der interne Parteishop beliefert grüne Orts- und Kreisverbände mit aktuellen Materialien – von der Grundausstattung (grünes Briefpapier, Pins, Buttons u. Ä.) bis hin zu Plakaten und Materialien zu Kampagnen und für Wahlkämpfe. Zu diesem Shop haben nur die Verantwortlichen in den Landes-, Kreis- und Ortsverbänden Zugang.



Mehr zum internen Parteishop findest du unter
shop-intern.gruene.de

E-Mail-Updates zu Aktionen und Kampagnen

Wie kann ich im Wahlkampf mitmachen? Was für bundesweite Demos stehen an? Zu welchen Themen laufen gerade grüne Kampagnen? Melde dich für unsere E-Mail-Updates an, damit wir dich stets über aktuelle Aktionen und Kampagnen auf dem Laufenden halten dürfen und du dich direkt beteiligen kannst!



gruene.de/aktionen

Die Wahlkampf-App

Steht ein Wahlkampf an, ist die Wahlkampf-App deine Begleiterin vor Ort. In ihr trägst du ein, wo du ein Plakat aufgehängt hast oder im Tür-zu-Tür-Wahlkampf aktiv warst. Das macht unseren Wahlkampf effizienter. Melde dich bei deinem Kreisverband, um im Wahlkampf vor Ort mitzumachen!



Wahlkampf-App installieren:
gruene.de/apps

2. Bescheid wissen und informiert bleiben

Das Wissenswerk

Das Wissenswerk ist das neue Informations- und Service-Angebot des Bundesverbandes, der Landesverbände und weiterer Gliederungen für die Mitglieder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der GRÜNEN JUGEND. Im Wissenswerk findest du vor allem Informationen zu Themen und Positionen, Kampagnen, Aktionen und Wahlkämpfen aber auch zu parteiinternen Verfahrensregelungen wie den Umgang mit Spenden, Finanzen und Datenschutz. Hier kannst du dich also umfassend informieren und dein Wissen einbringen. So findest du Leitfäden zum Straßenwahlkampf oder Aktionsbeispiele, mit denen wir bestimmte Themen auf die Straße bringen, und vieles mehr. Zur Anmeldung benötigst du deine Zugangsdaten zum Grünen Netz.



wissenswerk.gruene.de

Die Mitglieder-Info des Bundesvorstands

In der Mitglieder-Info des Bundesvorstands, den du als neues Mitglied automatisch bekommst, informieren wir regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und Termine der Partei. Außerdem findest du hier grüne Stellenangebote.

Darüber hinaus gibt es eine ganze Reihe von Newslettern der Landesverbände und der Fraktionen auf allen Ebenen. Erkundige dich am besten direkt in deinem Kreisverband, was noch spannend ist.

Das Mitgliedermagazin

Das Mitgliedermagazin von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erscheint mehrmals im Jahr. Es bereitet die wichtigsten grünen Themen und die Arbeit der Partei informativ und spannend auf, macht innerparteiliche Debatten transparent. Alle Mitglieder erhalten das Magazin der Grünen automatisch per Post nach Hause gesandt.



Die aktuelle Ausgabe sowie ein Archiv mit allen alten Ausgaben seit 2016 findest du unter gruene.de/magazin

Dass BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für Umwelt- und Klimaschutz, Gerechtigkeit, Freiheit und Demokratie, Frieden und Menschenrechte stehen, wissen eigentlich alle. Aber was heißt das denn genau? Wo kann man erfahren, was wir GRÜNEN mit dem „erweiterten Gerechtigkeitsbegriff“

meinen oder wie wir die Bildungschancen für alle verbessern wollen? Und warum ist uns Datenschutz so wichtig? Wie stehen wir zur aktuellen Politik der Bundesregierung? Wenn du dich über diese oder andere Fragen besser informieren möchtest, gibt es neben Gesprächen mit anderen Grünen folgende Informationsquellen:

Grundsatzprogramm

Wir haben ein neues Grundsatzprogramm! Unser grünes Grundsatzprogramm gibt einen guten Einblick in unsere grundsätzlichen Werte, Ziele und Forderungen. Es wurde Ende 2020 beschlossen.



Hier findest du den Text & mehr dazu:
gruene.de/grundsatzprogramm

Wahlprogramme

Eine weitere gute Möglichkeit, sich über das zu informieren, was wir GRÜNEN politisch erreichen wollen, bieten unsere Wahlprogramme: das Europawahlprogramm, das Bundestagswahlprogramm und die Landtagswahlprogramme. Natürlich gibt es auch in deinem Kreisverband ein Wahlprogramm zur letzten oder demnächst bevorstehenden Kommunalwahl. Wahlprogramme sind im Vergleich zum Grundsatzprogramm aktueller auf die jeweils konkreten Herausforderungen der kommenden Jahre konzentriert.



Das Grundsatzprogramm und die Wahlprogramme findest du unter [gruene.de/programme](https://www.gruene.de/programme)

Weitere Beschlüsse



Beschlüsse der Bundesparteitage, der Länderräte, des Bundesvorstandes und des Parteirates zu aktuellen Themen findest du im Internet unter [gruene.de/beschluesse](https://www.gruene.de/beschluesse)

Täglich informiert im Internet

Natürlich informieren wir über unsere Arbeit auch aktuell auf unseren Websites. Auf [gruene.de](https://www.gruene.de) laufen alle wichtigen bundespolitischen Informationen zusammen. Auch die Seiten der Bundestagsfraktion ([gruene-bundestag.de](https://www.gruene-bundestag.de)) und der Europafraktion ([gruene-europa.de](https://www.gruene-europa.de)) bieten täglich aktuelle und interessante Informationen, Hintergründe und Positionen zu den wichtigsten Themen. Schließlich informiert auch jeder Landes- und Kreisverband über seine Arbeit im Internet.



Eine Übersicht über die Websites der Landes- und Kreisverbände findest du unter [gruene.de/vorort](https://www.gruene.de/vorort)

Für alle, die selbst eine Website aufsetzen wollen: Wir empfehlen das freie Redaktionssystem WordPress, für das das Modulbüro neben professionellem Support auch die kostenlosen grünen Layouts Urwahl3000 und

Blum-o-matic anbietet (kre8tiv.de). Wer mehr Unterstützung und Features benötigt, kann auf das grüne CMS (gruenes-cms.de) auf Basis von Typo3 zurückgreifen. Ein weiteres Angebot findet ihr unter typo3-gruene.de.



Hier findest du mehr Infos, wenn du eine eigene Website erstellen möchtest: kampagnenhandbuch.de/webseite

Grüne Weiterbildungsangebote

Für eure Grüne politische Arbeit gibt es viele Weiterbildungsangebote – vom Bundesverband, seitens der Landesverbände, von GreenCampus, der Weiterbildungsakademie der Grün-nahen Heinrich-Böll-Stiftung sowie deren Landesstiftungen, von den Grünen kommunalpolitischen Vereinigungen und von weiteren Trainer*innen.



Einen Überblick, wer was anbietet, findest du unter gruene.de/weiterbildung

3. Aufbau unserer Partei – ein Kurzüberblick

Bis hierher hast du schon viel über unsere Partei erfahren. Aber ein paar allgemeine Informationen zu Aufbau und Struktur von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen wir dir noch mitgeben:

Der Bundesvorstand

Der Bundesvorstand (BuVo) besteht aus sechs Personen, von denen mindestens die Hälfte Frauen sind. Er setzt sich aus den beiden Bundesvorsitzenden („Doppelspitze“), dem*der Politischen Bundesgeschäftsführer*in, dem*der Bundesschatzmeister*in und den zwei stellvertretenden Bundesvorsitzenden zusammen. Aus dem Kreis der Vorstandsmitglieder wird auf der BDK eine frauenpolitische Sprecherin sowie ein*e europäische*r und internationale*r Koordinator*in gewählt.

Der Parteirat

Der 16-köpfige Parteirat (PR) von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist ein Beratungsgremium. Die beiden Bundesvorsitzenden sowie der*die Politische Bundesgeschäftsführer*in

rer*in gehören dem Gremium aufgrund ihres Amtes an. Die weiteren 13 Mitglieder werden auf der BDK gewählt. Der Parteirat berät den Bundesvorstand, koordiniert die Arbeit zwischen den verschiedenen Gremien der Bundespartei sowie den Fraktionen und den Landesverbänden. Er entwickelt und plant gemeinsame Initiativen. Der Parteirat trifft sich in der Regel einmal im Monat.

16 Landesverbände

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sind in allen Bundesländern mit Landesverbänden und zugehörigen Landesgeschäftsstellen vertreten. Die Landesvorstände vertreten die Landesverbände in der Öffentlichkeit und leiten die politische Arbeit des Landesverbandes. Hier werden regionale und überregionale Themen deines Bundeslandes thematisiert und gestaltet.



Adressen, Kontakte, Termine und Themen der Landesverbände findest du hier:
[gruene.de/vorort](https://www.gruene.de/vorort)

4. Andere Organisationen, die für unsere Partei wichtig sind

Die Europäische Grüne Partei (EGP)

Auf europäischer Ebene sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit anderen grünen Parteien zur Europäischen Grünen Partei zusammengeschlossen, deren Mitglieder im Europäischen Parlament zur Fraktion Die Grünen/Europäische Freie Allianz (Grüne/EFA) gehören. Die Delegierten für die zweimal jährlich stattfindende Delegiertenversammlung der EGP, den Council, wählt der Länderrat, aber auch im Individual Supporter Network und in verschiedenen Arbeitsgruppen der EGP kann man als grünes Mitglied mitarbeiten.



Weitere Infos unter europeangreens.eu

Darüber hinaus sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Mitglied der Global Greens und im Netzwerk Europäische Bewegung.

Die Heinrich-Böll-Stiftung (HBS)

Die Heinrich-Böll-Stiftung ist die uns GRÜNEN nahestehende politische Stiftung. Sie versteht sich selbst als Teil der politischen Grundströmung. Die Heinrich-Böll-Stiftung ist grüner „Thinktank“, Bildungsagentur und globales Netzwerk in einem. Intensiv bearbeitet sie die großen Grundsatfragen unserer Zeit: Klimaschutz, Bildung, Globalisierung, Gerechtigkeit und Entwicklung. Die Stiftung pflegt den Kontakt mit Wissenschaftler*innen, Kulturschaffenden und NGOs und bietet politisch Interessierten jedes Jahr etliche interessante Veranstaltungen und Veröffentlichungen. Besonders spannend ist auch die Arbeit der Heinrich-Böll-Stiftung im Ausland: Über 25 Büros von Addis Abeba bis Zagreb wirken als Botschaften für grüne Ideen, organisieren einen vielfältigen Dialog und unterstützen oft auch Projekte der Zivilgesellschaft in den jeweiligen Ländern.

Die HBS ist föderal aufgebaut, das heißt, in den Bundesländern gibt es jeweils eigene Landesstiftungen. Diese haben ein breites Tätigkeits- und Angebotsfeld. Viele dieser Angebote, nicht zuletzt die der Weiterbildungsakademie GreenCampus, können einem den Einstieg in die politische Arbeit ungemein erleichtern. Die Stiftung bietet zum Beispiel eine Reihe von Fort- und Weiterbildungen zum Politikmanagement an. Am besten schaust du dir einmal das Halbjahresprogramm an oder gehst auf die Website.



boell.de

Hochschulgruppen

Campusgrün begreift sich als der Dachverband grüner und grünnaher Gruppen an Hochschulen und Hochschulstandorten in Deutschland. Ziel ist es, möglichst bald alle dieser im Bundesgebiet vorhandenen Hochschulgruppen zu integrieren.



Mehr Informationen finden sich unter
campusgruen.de

5. Grüne Regeln

Die Satzung

Wer genauer wissen will, wie was bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN formell geregelt ist, kann in die Satzung schauen.



Diese gibt es gedruckt oder als PDF im Internet unter gruene.de/Satzung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterscheiden sich auch formal in einigen wichtigen Punkten von den anderen Parteien. Ein zentraler Unterschied ist die in der Satzung festgelegte Quotenregelung.

Selbstverständlich gleichberechtigt: die Quote

Geschlechtergerechtigkeit ist unser Anliegen. Erst wenn Frauen und Männern alle Wege gleichermaßen offenstehen, ist echte Gleichberechtigung erreicht. Wir stehen dafür, dass Frauen die Hälfte der Macht und die Hälfte der Verantwortung bekommen; deshalb ist uns die paritätische Besetzung in allen Bereichen und Gremien sehr wichtig.

Alle Parteigremien, angefangen beim Bundesvorstand, werden mindestens zur Hälfte mit Frauen besetzt. Das heißt, es gibt eine Vorsitzende und einen Vorsitzenden.

Auch zwei weibliche Vorsitzende sind möglich. Bei Listen für Wahlen gilt: Die ungeraden Plätze sind den Frauen vorbehalten, während auf den geraden Plätzen, den „offenen Plätzen“, alle kandidieren können. Wie die Quote bei uns funktioniert, haben wir im Frauenstatut – als Bestandteil der Satzung – festgelegt.

Trennung von Amt und Mandat

Die Trennung von Amt und Mandat soll verhindern, dass sich zu viel Macht auf eine Person konzentriert – wenn dieselbe Person zum Beispiel zugleich ein Parteiamt und ein Abgeordnetenmandat oder gar ein Regierungsamt innehat. Anfangs galt die Trennung von Amt und Mandat ohne Ausnahme. Seit 1980 hat sich unsere Position weiterentwickelt. So entschieden wir im Jahr 2003 in einer Urabstimmung aller Parteimitglieder, dass künftig ein Drittel der Mitglieder des Bundesvorstandes zugleich auch ein einfaches Abgeordnetenmandat haben darf. Für Fraktionsvorsitzende und Regierungsmitglieder gilt seit 2018 eine Übergangszeit von acht Monaten. Wie die Trennung von Amt und Mandat in deinem Landesverband geregelt ist, erfährst du über deine Landesgeschäftsstelle.

Parteifinanzen

Uns GRÜNEN ist es wichtig, dass jede*r Bürger*in die Möglichkeit hat, nachzuvollziehen, wo, wann und wofür wir Geld ausgeben bzw. einnehmen. Deswegen haben wir

uns von Beginn an für die größtmögliche Transparenz bei der Parteienfinanzierung eingesetzt und diese für uns auch umgesetzt. Unsere Haushalte werden auf unseren Parteitagen öffentlich diskutiert und nach Beschlusslage im Internet für alle Interessierten bereitgestellt. Unsere Abgeordneten unterstützen die Partei auf allen Ebenen durch sogenannte Sonderbeiträge. Bei Fragen zum Thema Parteifinanzien hilft dir dein*e Landesschatzmeister* in gerne weiter.

Ombudspersonenim Themenfeld „Sexualisierte Gewalt“

Menschen in unseren Strukturen vor Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt zu schützen, ist eine gemeinsame Aufgabe unserer Partei. Deshalb wurden in vielen Landesverbänden und in der Bundesgeschäftsstelle Ombudspersonen benannt und geschult. Diese Ombudspersonen sind Ansprechpartner*Innen für alle Fälle, die in grünen Zusammenhängen vorkommen. Die Ombudspersonen in der Bundesgeschäftsstelle sind unter der Rufnummer +49 30 28442197 und der E-Mail-Adresse ombudspersonen@gruene.de erreichbar. Es stehen sowohl eine männliche als auch eine weibliche Ansprechperson zur Verfügung.

6. Grüne Chronik

Kurze Geschichte von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

1977–1979

Im Zuge der Anti-AKW-Bewegung, der Umweltschutz- und Friedensbewegung gründen sich in der BRD zahlreiche Bürgerinitiativen. Auf alternativen Listen kandidieren sie auf kommunaler Ebene. 1979 erobert die Bremer „GRÜNE Liste“ bei der Bürgerschaftswahl mit 5,1 % das erste Landesparlament. 1979 gründet sich unter dem Namen „Sonstige Politische Vereinigungen (SVP) DIE GRÜNEN“ ein Listenbündnis, das bei der Europawahl 1979 einen Achtungserfolg erzielt (3,2 %).

1980–1983

Die Bundespartei „DIE GRÜNEN“ wird am 13. Januar 1980 in Karlsruhe gegründet. Frauen-, Friedens- und Anti-AKW-Bewegung prägen die GRÜNEN von den Anfängen bis heute. Die Sonnenblume wird zum Symbol für die GRÜNEN. 1983 ziehen die GRÜNEN mit 5,6 % erstmals in den Bundestag ein.

1984–1986

Die GRÜNEN sind in vielen Landesparlamenten sowie im Europaparlament und im Bundestag vertreten. Fundis und Realos liefern sich heftige Debatten unter anderem

um die Frage: Sollen DIE GRÜNEN Regierungsbeteiligungen anstreben? 1985 wird in Hessen die erste rot-grüne Landesregierung gebildet. Joschka Fischer wird der erste grüne Minister und übernimmt das Umweltressort. Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986 schärft in Deutschland das Bewusstsein für die Gefahren der Atomenergie.

1987–1989

In Hessen zerbricht die rot-grüne Koalition 1987 am Streit um die Genehmigung der Hanauer Plutoniumfabrik. In Berlin regiert 1989/90 ein rot-grüner Senat. 1989 gewinnt in der DDR die Bürgerrechtsbewegung an Gewicht. Es gründen sich: Demokratie Jetzt, Neues Forum, Vereinigte Linke, Grüne Liga und der Unabhängige Frauenverband. Im Herbst beginnt die friedliche Revolution. Am 9. November 1989 fällt die Berliner Mauer. Am 24. November wird die grüne Partei der DDR gegründet.

1990–1993

Bei den ersten gesamtdeutschen Bundestagswahlen am 2. Dezember 1990 scheitern DIE GRÜNEN im alten Bundesgebiet an der Fünfprozenthürde. Im Wahlkampf hatte die Partei mit Blick auf den Klimawandel mit dem Slogan geworben: „Alle reden von Deutschland, wir reden vom Wetter“. Im Wahlgebiet der Ex-DDR erreichen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 6 % und ziehen mit acht Abgeordneten in den Bundestag ein. Einen Tag später wird der Zusammenschluss der ost- und westdeutschen GRÜNEN

vollzogen. Im September 1991 gründet sich BÜNDNIS 90 formell als Partei. Demokratie Jetzt und die Initiative für Frieden und Menschenrechte treten der Partei fast vollständig bei, vom Neuen Forum nur etwa die Hälfte der Mitglieder. 1993 schließen sich BÜNDNIS 90 und DIE GRÜNEN zur Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zusammen. In Hessen startet 1991 eine Neuauflage der rot-grünen Koalition (bis 1999). In Niedersachsen regieren die GRÜNEN mit der SPD von 1990 bis 1994. In Brandenburg ist BÜNDNIS 90 von 1990 bis 1994 Teil einer „Ampelkoalition“ mit SPD und FDP. Die „Ampel“ regiert von 1991 bis 1995 auch in Bremen.

1994–1997

1994 gründet sich die GRÜNE JUGEND, die sich damals noch Grün-Alternatives Jugendbündnis nennt. 1996 gründet sich die parteinahe Heinrich-Böll-Stiftung. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten in mehrere Landesregierungen ein: Rot-Grün regiert in Nordrhein-Westfalen von 1995 bis 2005, in Schleswig-Holstein von 1996 bis 2005, in Hamburg von 1997 bis 2001. In Sachsen-Anhalt regieren Bündnisgrüne 1994 bis 1998 mit der SPD, toleriert von der PDS.

1998–2005

Bei der Bundestagswahl 1998 erzielen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 6,7 % der Stimmen und bilden mit der SPD erstmals gemeinsam die Bundesregierung. Außenminister und Vizekanzler wird Joschka Fischer, Gesundheits-

ministerin Andrea Fischer, Umweltminister Jürgen Trittin. Nach dem Rücktritt von Andrea Fischer infolge des BSE-Skandals wird Renate Künast Verbraucherministerin. In Brüssel wird die GRÜNE Michaela Schreyer 1999 EU-Haushaltskommissarin (bis 2004). Die deutsche Beteiligung am Kosovo-Krieg und am Krieg in Afghanistan stellt die Partei vor eine Zerreißprobe. Gleichzeitig bringt die Legislaturperiode bis 2002 große Erfolge. So wird unter grüner Regierungsbeteiligung unter anderem der Atomausstieg beschlossen, die Energie- und Agrarwende eingeleitet und die Eingetragene Lebenspartnerschaft eingeführt. Bei den Bundestagswahlen am 22. September 2002 wird die rot-grüne Koalition von den Wählern bestätigt. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erhalten mit 8,6 % das bis dahin beste Ergebnis bei einer Bundestagswahl. Anfang 2003 sind GRÜNE Teil des Protests gegen den Irak-Krieg. Mit den AKWs Stade (2003) und Obrigheim (2005) gehen die ersten beiden Atommeiler aufgrund des Atomausstiegs vom Netz. Im gleichen Jahr trägt die Partei die rot-grünen Sozialreformen (Agenda 2010) und nach heftigen Debatten die Hartz-IV-Reform mit. Im Februar 2004 wird in Rom die Europäische Grüne Partei (EGP) gegründet. Im Juni 2004 erzielen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei den Europawahlen mit 11,9 % ihr bis dahin bestes Ergebnis bei einer bundesweiten Wahl. Ebenfalls 2004 gründet sich der Verein „GRÜNE ALTE“. Bei den vorgezogenen Neuwahlen 2005 gewinnen die GRÜNEN mit 8,1 % zwar 51 Sitze im Bundestag, es reicht jedoch nicht mehr zu einer Fortsetzung der rot-grünen Koalition.

2006–2012

Mit einem großen Zukunftskongress und einer bundesweiten Klimakampagne starten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in die Opposition. Nach der Wahl in Bremen 2007 wird durch ein grünes Rekordergebnis (16,4 %) erstmals seit Langem wieder eine rot-grüne Koalition auf Landesebene möglich. 2008 bilden die Hamburger GRÜNEN die erste Koalition mit der CDU auf Landesebene, das Bündnis zerbricht 2010 vorzeitig nach einer gescheiterten Bildungsreform. Auf dem Bundesparteitag in Erfurt 2008 wird mit Cem Özdemir erstmals ein deutscher Parteivorsitzender mit Migrationshintergrund gewählt. Das Superwahljahr 2009 bringt Rekordergebnisse unter anderem bei der Europawahl (12,1 %) und der Bundestagswahl (10,9 %). Der Wahlsieg von Schwarz-Gelb kann hingegen nicht verhindert werden. Nach der Wahl im Saarland treten die GRÜNEN erstmals auf Landesebene in ein Bündnis mit CDU und FDP ein. Das Jahr 2010 ist geprägt vom Widerstand gegen die Atompläne der schwarz-gelben Regierung, die den grünen Atomausstieg zurückdrehen will. Im Bündnis mit der Anti-AKW-Bewegung bringen die GRÜNEN Hunderttausende von Menschen auf die Straße, bilden im April eine 120 km lange Protest-Menschenkette zwischen den AKWs Krümmel und Brunsbüttel in Norddeutschland. Nach einem Wahlsieg in Nordrhein-Westfalen wird eine rot-grüne Minderheitsregierung gebildet. Gleichzeitig steigt die Mitgliederzahl innerhalb eines Jahres von 48.000 auf 53.000. Bei der Wahl in Sachsen-Anhalt schaffen die GRÜNEN erstmals seit 1998 wieder den

Einzug in den Landtag (7,1 %). Eine Woche später folgen historische Wahlsiege in Baden-Württemberg (24,2 %) und Rheinland-Pfalz (15,4 %). In Mainz wird künftig mit der SPD regiert. Und in Stuttgart stellen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erstmalig einen Ministerpräsidenten – eine Zeitenwende! Im Juni beraten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf einem Sonderparteitag, ob das Konzept der Bundesregierung für den Atomausstieg in Deutschland im Bundestag zustimmungsfähig ist. Nach ausführlicher Debatte wird mit großer Mehrheit ein Beschluss gefasst, der den Abgeordneten die Zustimmung empfiehlt. Am 30. Juni 2011 beschließt der Bundestag mit großer Mehrheit den Ausstieg aus der Atomkraft, schwarz-gelbe Atompläne sind endgültig gescheitert. Bei der Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern zieht die Partei mit 8,7 % erstmals in den Landtag ein. Damit sind GRÜNE zum ersten Mal in ihrer Geschichte in allen 16 Landtagen vertreten. Bei der vorgezogenen Landtagswahl in Schleswig-Holstein erreichen GRÜNE im Mai 2012 mit 13,2 % ihr bisher bestes Ergebnis in dem Bundesland und bilden zusammen mit der SPD eine Regierungskoalition. Das Ergebnis einer Urwahl zur Benennung von zwei Spitzenkandidat*innen für die Bundestagswahl 2013 wird am 10. November 2012 verkündet: Katrin Göring-Eckardt und Jürgen Trittin sind als Spitzenkandidat*innen gewählt. Im Oktober wird Fritz Kuhn in Stuttgart zum ersten grünen Oberbürgermeister einer deutschen Landeshauptstadt gewählt.

2013–2015

Bei der Landtagswahl in Niedersachsen erzielen GRÜNE mit 13,7 % ihr bislang bestes Ergebnis in dem Bundesland. Es kommt zur Bildung einer rot-grünen Regierung. Im Rahmen eines Mitgliederentscheids bestimmen die grünen Parteimitglieder im Juni 2013, welche neun Projekte bei einer Regierungsbeteiligung im Bund als Erstes angepackt werden sollen. Bei der Bundestagswahl erreichen GRÜNE lediglich 8,4 % der Stimmen. Die Mitglieder von Bundesvorstand und Parteirat legen ihre Ämter nieder, um den Weg zu Neuwahlen für diese Gremien frei zu machen. 2014 erreichen GRÜNE bei den Europawahlen 10,7 %. Damit wird die Partei drittstärkste Kraft und legt gegenüber der Bundestagswahl wieder zu. Nach den Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg sind GRÜNE weiterhin in allen Landtagen vertreten. In Thüringen kommt es zu einer rot-rot-grünen Koalition mit SPD und die Partei Die Linke. Nach der Bürgerschaftswahl in Hamburg 2015 regiert die SPD gemeinsam mit den GRÜNEN, in Bremen wird die rot-grüne Koalition bestätigt.

2016–2017

Die Landtagswahlen am 13. März 2016 in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt führen in Baden-Württemberg zu einem sensationellen Ergebnis: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden mit 30,3 % erstmals stärkste Partei bei einer Landtagswahl. Nach fünf Jahren grün-roter Regierung führt Ministerpräsident Winfried Kretschmann fortan ein grün-schwarzes Bündnis. In den

beiden anderen Ländern gelingt mit 5,3 % und 5,2 % der Wiedereinzug in den Landtag. Auch hier kommt es zu grünen Regierungsbeteiligungen mit SPD und FDP in Rheinland-Pfalz und mit CDU und SPD in Sachsen-Anhalt. Bei der Landtagswahl am 4. September in Mecklenburg-Vorpommern verpassen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit 4,8 % leider knapp den Wiedereinzug in den Landtag. Zwei Wochen später erzielen sie in Berlin mit 15,2 % das bislang zweitbeste Wahlergebnis bei einer Abgeordnetenhauswahl und bilden anschließend zusammen mit der SPD und der Partei die Linke den neuen Senat in der Hauptstadt.

Im Dezember 2016 und Januar 2017 können die mehr als 60.000 Grünen-Mitglieder, wie bereits 2013, in einer Urwahl das Spitzenduo für die anstehende Bundestagswahl wählen. Katrin Göring-Eckardt erhält 71 % der Stimmen, während Cem Özdemir sich mit 36 % knapp gegen seine Mitbewerber Robert Habeck und Anton Hofreiter durchsetzen kann. Im Saarland verfehlen die GRÜNEN bei der Landtagswahl am 26. März mit 4,0 % der Stimmen den Wiedereinzug in das Parlament. In Schleswig-Holstein wird am 7. Mai mit 12,9 % der Stimmen das zweitbeste Wahlergebnis in diesem Bundesland erreicht. Es kommt zu einer Jamaikakoalition mit CDU und FDP. Bei der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen am 14. Mai erhalten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN lediglich 6,4 % der Stimmen und können die dort seit 2010 bestehende rot-grüne Koalition nicht mehr fortsetzen.

Auf dem Parteitag vom 16. bis 18. Juni in Berlin beschließen die Delegierten das Bundestagswahlprogramm

mit dem Titel „Zukunft wird aus Mut gemacht“ samt dem „Zehn-Punkte-Plan für grünes Regieren“. Bei den Wahlen zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September erreichen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit leichten Zugewinnen 8,9 % der Stimmen. Das ist das zweitbeste Ergebnis bei einer Bundestagswahl. Anschließend beginnen Sondierungsgespräche mit CDU/CSU und FDP über die Bildung einer Jamaikakoalition, die aber nach über vier Wochen am 19. November von der FDP abgebrochen werden.

Am 15. Oktober findet die vorgezogene Neuwahl des niedersächsischen Landtags statt. Hier müssen die GRÜNEN bei einem Ergebnis von 8,7 % Stimmenverluste hinnehmen. Eine Fortsetzung der rot-grünen Landesregierung ist nicht mehr möglich.

2018 – 2020

Aufgrund der Schwierigkeiten bei der Regierungsbildung findet am 26. und 27. Januar 2018, auf einer außerordentlichen BDK in Hannover, die ursprünglich für November 2017 geplante Neuwahl des Bundesvorstandes statt. Als neue Vorsitzende werden Annalena Baerbock und Robert Habeck gewählt. Wiedergewählt werden Michael Kellner (Politischer Bundesgeschäftsführer), Benedikt Mayer (Bundesschatzmeister) und Gesine Akena (Stellvertretende Vorsitzende). Neu in den Bundesvorstand gewählt wird Jamila Schäfer (Stellvertretende Vorsitzende). Neben weiteren Beschlüssen wird unter dem Titel „Zukunft GRÜN gestalten“ ein allgemeiner Richtungsbeschluss gefasst, der zentrale zukünftige Aufgaben der Partei beschreibt.

Am 13. und 14. April 2018 findet unter dem Motto „Neue Zeiten. Neue Antworten“ der Startkonvent für den ausführlichen Diskussionsprozess um ein neues Grundsatzzprogramm statt. Bis zum Beschluss des neuen Programms Ende 2020 werden unter breiter parteiinterner und externer Beteiligung Lösungsvorschläge für die vielfältigen aktuellen Herausforderungen gesucht.

Auf dem Grundsatzzkonvent am 29. und 30. März stellt der Bundesvorstand unter dem Titel „Veränderung in Zukunft“ den Zwischenbericht zum Diskussionsprozess um ein neues Grundsatzzprogramm für die Partei vor. Die Diskussion hat im April 2018 begonnen.

Mit dem großartigen Ergebnis der Europawahl am 26. Mai 2019 können BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ihren Stimmenanteil fast verdoppeln. 20,5 % der Wähler*innen sprechen der Partei ihr Vertrauen aus. Das ist das bisher beste Ergebnis bei einer bundesweiten Wahl. 21 Abgeordnete ziehen in der Folge ins Europaparlament ein.

Bei der gleichzeitig stattfindenden Bürgerschaftswahl in Bremen erreichen die Grünen 17,4 % der Stimmen, auch hier ein deutlicher Zugewinn. In der Folge kommt es zu einer rot-grün-roten Koalition.

Auch bei der Landtagswahl in Brandenburg am 1. September schneiden die Grünen mit 10,8 % mit großen Zugewinnen ab. In der Folge kommt es zu einem Dreierbündnis aus SPD, CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Ebenfalls ein erfreuliches Ergebnis haben die Landtagswahlen in Sachsen am gleichen Termin. Die Zustimmung für grüne Politik in Sachsen steigt um ein Drittel

auf 8,6 %. Es kommt zu Koalitionsverhandlungen zwischen CDU, Grünen und der SPD.

Die Landtagswahlen in Thüringen am 27. Oktober dagegen führen zu einem enttäuschenden Ergebnis. Lediglich 5,2 % der Bürgerinnen und Bürger geben den Bündnisgrünen ihre Stimme. Das Gesamtergebnis der Wahl führt zu einer für die Regierungsbildung neuen und schwierigen Ausgangslage.

Am 10. Januar 2020 feiert die Partei in Berlin einen Doppelgeburtstag mit zahlreichen Gästen. Die Gründung der Partei DIE GRÜNEN jährt sich zum 40. Mal, und der Assoziationspartner aus der Bürgerrechtsbewegung der DDR, BÜNDNIS 90, wird 30 Jahre alt.

Nachdem am 3. Februar 2020 Linke, SPD und Grüne in Thüringen nach drei Verhandlungsmonaten den Vertrag für eine Minderheitskoalition unterzeichnet haben, kommt es am 5. Februar bei der Wahl des Ministerpräsidenten zum Eklat. Im dritten Wahlgang wird völlig überraschend der FDP-Vorsitzende Kemmerich mit den Stimmen von CDU und AfD als Ministerpräsident gewählt.

Am 20. bis 22. November verabschiedeten die Delegierten auf dem ersten volldigitalen Parteitag das neue Grundsatzprogramm mit dem Titel „...zu achten und zu schützen“ – Veränderung schafft Halt.



Wenn du mehr über die grüne Geschichte, die Personen, die Kämpfe und die Erfolge erfahren möchtest, empfehlen wir dir unsere „Grüne Chronik“. Du kannst sie im Grünen Shop unter shop-gruene.de bestellen.

Glossar der wichtigsten grünen Abkürzungen

AG	Arbeitsgemeinschaft
AK	Arbeitskreis
BAG	Bundesarbeitsgemeinschaft
BDK	Bundesdelegiertenkonferenz (Bundesparteitag)
BFR	Bundesfinanzrat
BGSt	Bundesgeschäftsstelle
BuVo	Bundesvorstand
BV	Bezirksverband, Bezirksvertretung, Bundesverband
EGP	Europäische Grüne Partei (European Green Party)
FR	(Bundes-)Frauenrat
FraVo	Fraktionsvorstand
GA	GRÜNE ALTE
GAR	Grüne/Alternative in den Räten
GJ	GRÜNE JUGEND
HBS	Heinrich-Böll-Stiftung
KGS	Kreisgeschäftsstelle
KMV	Kreismitgliederversammlung
KTF	Kreistagsfraktion
KV	Kreisverband
LAG	Landesarbeitsgemeinschaft

LaVo	Landesvorstand
LDK	Landesdelegiertenkonferenz (Landesparteitag)
LFR	Landesfinanzrat
LGS	Landesgeschäftsstelle
LPR	Landesparteirat (kleiner Landesparteitag)
LPT	Landesparteitag
LR	Länderrat (kleiner Parteitag auf Bundesebene)
LV	Landesverband
MdA	Mitglied des Abgeordnetenhauses
MdBB	Mitglied der Bremischen Bürgerschaft
MdB	Mitglied des Bundestages
MdEP	Mitglied des Europaparlaments
MdHB	Mitglied der Hamburger Bürgerschaft
MdL	Mitglied des Landtags
MV	Mitgliederversammlung
OV	Ortsverband
SG	Stadtteilgruppe

Impressum

Herausgeber*in

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Platz vor dem Neuen Tor 1
10115 Berlin

Telefon: +49 30 28442-0
Fax: +49 30 28442-210
gruene.de

V. i. S. d. P.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Annkathrin Schäfer
Platz vor dem Neuen Tor 1
10115 Berlin

Druck

oeding print GmbH

